

Aiß sie ein Poëtischer Geist tribe

von Sibylla Schwarz

Notizen / Anmerkungen

- 1 Ich / der ich sonsten pflag von schlechten
Dingen schreiben /
- 2 bin gänzlich umgekehrt / nun muß mein
Lob wohl bleiben /
- 3 und grünen wie ein Zweig / ietzt wil ich
meinen Sinn /
- 4 von dem / das niedrig ist / biß in die
Wolcken ziehn.
- 5 Die Göttin Fama wil mir selber Flügel
geben /
- 6 die immer für und für am hellen Himmel
kleben /
- 7 und wo der Venus Sohn hinfüro schiessen
wil
- 8 nach mir / so raht ich / daß er in die
Wolcken Ziel.
- 9 Da soll mein Ball=Plaz seyn / da soll das
Glüder fliegen /
- 10 wie Spreu / das brennen muß / und allzeit
unten ligen.
- 11 Die Clio bindet mir schon selbst die
Lohrbeer=Kron /
- 12 die Ewig grünen wird / nun soll die Kunst
den Lohn
- 13 erlangen / recht; So muß ein freyer Sinn
bekleiben;
- 14 nuhn / ich will immer auch bey meinen
Worten bleiben /
- 15 und steigen mit dem Sinn des Himmels
Leiter an /
- 16 ein jeder sey bereit / daß er mir folgen kan.

Das Gedicht „[Aiß sie ein Poëtischer Geist tribe](#)“ von [Sibylla Schwarz](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Sibylla Schwarz	Titel	„Alß sie ein Poëtischer Geist tribe“
Verse	16	Wörter	148
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
